



Schlussbericht

Projektleitung:

Christine Schaffner

Sponsoren:



Impressum:

Im Auftrag der Steuergruppe Fa-Best

Verfasserin: Marlis Hörler Böhi

April 2018



Inhalt

Summary

1.	Der Prozess, Januar 2016 bis Februar 2018	5
2.	Das Wettbewerbskonzept	7
3.	Die Umsetzung	11
4.	Die Evaluationsergebnisse	12
5.	Die Rechnung	14
6.	Der Anhang	
	1. Projektleitung und Liste Mitglieder Steuergruppe und Arbeitsgruppen	17
	2. Evaluation Berufswettbewerb Fa-Best 2017	18
	3. Mediale Berichterstattung	19



Besucher und Kandidatinnen im Gespräch, OdA Soziales Zentralschweiz zoda

Summary

Berufswettbewerb Fa-Best, ein Experiment, ein Risiko, eine Innovation?

Fünf regionale und kantonale OdA Soziales (und Gesundheit) machten sich 2016 auf den Weg einen Wettbewerb im Beruf FaBe zu organisieren. Nach Überwindung verschiedener Hürden, wie die Finanzierung, die Diskussionen um ethische Fragen, der Suche nach den Aufgabenstellungen fand der Wettbewerb Fa-Best am 18. November 2017 in allen fünf Regionen mit rund 46 Kandidatinnen und Kandidaten statt.

Alle fünf Durchführungsorte berichten von einem erfolgreichen Anlass mit spannenden Erfahrungen und Inputs. Dieser Tag zeigte, dass es möglich ist, mit Berücksichtigung hoher ethischer Grundsätze und anspruchsvollen Aufgabenstellungen einen spannenden Wettbewerb durchzuführen.

Die Evaluation deckt sich mit der Einschätzung der Organisationen und attestiert dem Setting die Einhaltung der im Vorfeld definierten ethischen

Standards. Sie zeigt aber auch relevantes Entwicklungspotential auf.

Finanziell war das Projekt nur dank der Kostengutsprache durch den FONDSSOCIAL und weiterer Sponsoren möglich. Dazu kamen grössere finanzielle und personelle Ressourcen der beteiligten regionalen und kantonalen OdA.

Fazit

Der Berufswettbewerb Fa-Best ist ein erfolgreich durchgeführtes Experiment. Die Risiken mussten während des ganzen Prozesses sorgfältig im Auge behalten werden und JA, Fa-Best ist Innovation.

Die Steuergruppe dankt der Projektleiterin und allen involvierten Personen für ihr Engagement und ihren Beitrag Fa-Best Realität werden zu lassen.



Aufgabe 3, OdA Gesundheit und Soziales Aargau

1. Der Prozess, Januar 2016 bis Februar 2018

Das Fa-Best Projekt gliedert sich in zwei Teilbereiche. Zum einen in das Initialprojekt, das zum Ziel hatte, die Machbarkeit eines Wettbewerbes zu prüfen und zum anderen das Umsetzungsprojekt. Zum Initialprojekt gehörte, alle Wettbewerbsaufträge und die notwendigen Hilfs- und Arbeitsmittel zu definieren und zu erstellen (unter anderem auch Filme) und die Bewertungsinstrumente umsetzungsfähig vorzubereiten.

Zu regeln war die Abgrenzung des Initialprojektes zu der operativen Umsetzung des Wettbewerbs in den fünf Regionen. Nichtsdestotrotz wurden die verschiedenen Vorbereitungsarbeiten gemeinsam durchgeführt und rechnungstechnisch für das Initialprojekt sauber abgegrenzt.

Am 19. Januar 2016 trafen sich die Geschäftsführerinnen /-führer von fünf regionalen und kantonalen OdA ein erstes Mal zum Thema Berufswettbewerb Fa-Be. Sie haben sich eingefunden, weil sie der Überzeugung waren, dass die Fragestellung, ob es im Beruf FaBe nicht auch einen Berufswettbewerb geben kann, eingehender geprüft werden muss.

Nach wichtigen Grundsatzdiskussionen und im Wissen, dass hohe ethische Anforderungen für ein Wettbewerbssetting im Betreuungsbereich eingehalten sein müssen, wurde ein erstes Konzept erstellt. Das Grundlagenkonzept enthielt den wichtigen Meilenstein, dass erst, wenn ein Programm mit Aufgabenstellungen für den Wettbewerb vorläge, definitiv über die Durchführung entschieden werden kann. Als Grundlage für den Wettbewerb sollten die Leistungsziele der Bildungsverordnung Fachfrau /-mann Betreuung EFZ genutzt werden und es müssen alle drei Fachbereiche der Betreuung abgebildet sein.

Mit diesen Vorstellungen und Ideen konnten erste Diskussionen in den Regionen, mit Vorständen und in Verbänden geführt und andererseits Anträge für eine Finanzierung gestellt werden.

Bereits im Mai 2016 befasste sich der Vorstand des FONDSSOCIAL mit dem Antrag der Steuergruppe für eine finanzielle Unterstützung des Projekts Berufswettbewerb FaBe. Diese Zusage machte es möglich, die Arbeiten konkret in Angriff zu nehmen und eine Projektleitung zu engagieren.

Die Suche nach der Projektleitung war schnell erfolgreich und die notwendigen weiteren personellen Ressourcen konnten in den verschiedenen OdA rekrutiert werden. Damit wurde auch erreicht, dass alle beteiligten OdA eine aktive Rolle einnahmen und zu Beteiligten wurden.

Die Arbeitsgruppe «Organisation» befasste sich unter anderem mit dem professionellen Auftritt. Das Produkt musste bestmöglich bekannt gemacht werden. Mit dem

Begriff Fa-Best wurde ein schnittiger, zeitgemässer Brand gefunden, ein Logo und eine eigene Webseite ergänzten das Erscheinungsbild. Die Arbeitsgruppe Wettbewerb definierte die zu bearbeitenden Leistungsziele, die Aufgabenstellungen und den Ablauf des Wettbewerbs. Alle ausgewählten Leistungsziele mussten für alle drei Fachbereiche anwendbar sein. Zudem mussten diese den potentiellen Kandidatinnen und Kandidaten im dritten Lehrjahr vertraut und in Praxis und Schule behandelt worden sein.

Im Januar 2017 wurden, ausgerüstet mit diesen Grundlagen, in allen Regionen Soundingboards durchgeführt. Zu diesen Veranstaltungen eingeladen waren Vertretungen von SAVOIRSOCIAL, FONDSSOCIAL, von Institutionen, Vorständen der regionalen und kantonalen OdA, Lehrpersonen aus Berufsfachschulen sowie potentielle Kandidatinnen und Kandidaten. Die Soundingboards waren gut besucht und es fanden interessante, aber auch kontrovers geführte Diskussionen statt. Die Meinungen reichten von „toll, unbedingt weitermachen bis hin, auf keinen Fall durchführen“. Aus den verschiedenen Anlässen konnten einige wichtige Anregungen aufgenommen und in die noch in Bearbeitung stehenden Aufgabenstellungen übernommen werden.

Im Februar 2017 beschloss die Steuergruppe einstimmig, dass es möglich ist Fa-Best umzusetzen, und das Datum wurde festgelegt. In dieser Phase wurde der Zeitplan immer enger, die Pendenzen nicht weniger und die Projektleiterin arbeitete mit den Arbeitsgruppen unter Hochdruck.

Ansprechend gestaltete Produkte wie Schreibpapier und Couverts, Plakate, Postkarten und Giveaways unterstützten die Kommunikation, das Marketing und die Ausschreibung. Diverse Vorlagen und Textbausteine standen allen zur Verfügung und wurden breit eingesetzt.

Mit diesen Produkten und Vorlagen starteten die regionalen und kantonalen OdA mit ihren spezifischen Umsetzungsprojekten. Damit der Wettbewerb durchgeführt werden konnte, brauchte es neben Kandidatinnen / Kandidaten, Expertinnen / Experten, Protagonistinnen / Protagonisten und natürlich viele Helferinnen / Helfer. Es war erfreulich, dass sich innerhalb des gesetzten Zeitfensters genügend Kandidatinnen und Kandidaten meldeten. Auch alle weiteren Personen konnten termingerecht engagiert werden. Die verschiedenen OdAs waren verantwortlich für die Planung und Durchführung der Wettbewerbe vor Ort. Dazu gehörte auch die Bereitstellung der notwendigen finanziellen Ressourcen, der Infrastruktur und des Materials. An allen Orten fand der Fa-Best Wettbewerb gemäss Dem einheitlichen Konzept statt.

Parallel zu den Vorbereitungen in den Regionen erhielten die Wettbewerbsaufgaben ihre endgültige Fassung. Die Bewertungsraster wurden vorbereitet und ganz wichtig, die Filme für Aufgabe 2 mit je einer Version für jeden Fachbereich, erstellt.

Zur Vorbereitung auf den Wettbewerb fanden verschiedene Schulungs- und Informationsanlässe mit Fachspezialistinnen und –spezialisten statt. So wurden die Kandidatinnen und Kandidaten gemeinsam über den Ablauf informiert, erhielten Informationen über den Ablauf und einige Inputs für den Umgang mit Nervosität und Konkurrenz. Die Expertinnen und Experten wurden instruiert, wie die Bewertungsbogen und Kriterien anzuwenden sind, um die Qualität der Bewertung zu sichern. Eine wichtige Aufgabe kam den Protagonistinnen und Protagonisten in Aufgabe 3 zu. Es war zentral, dass diese ihre Sequenz für jede Kandidatin / Kandidaten identisch spielten und so eine Vergleichbarkeit der Leistung gesichert wurde.

Bis zum Wettbewerbstag waren die Vorbereitungen und die Konzeptunterlagen fertig vorbereitet und standen in einer Qualität zur Verfügung, so dass eine vergleichbare Durchführung an allen fünf Standorten garantiert war.

Für den Wettbewerb wurde der Medienarbeit grosse Aufmerksamkeit geschenkt und eine professionelle Agentur leistete die notwendige Unterstützung für einen überregional gemeinsamen Medienauftritt.

Für die Vernetzung mit den nicht beteiligten OdA und SAVOIRSOCIAL wurden die regelmässigen Treffen der Geschäftsführerinnen /-führer genutzt und wo angebracht SAVOIRSOCIAL direkt informiert.

Die Steuergruppe traf sich zu insgesamt 15 Sitzungen,

zusätzlich fand ein reger Austausch per Mail und Telefon statt. Auch die Arbeitsgruppen leisteten ein erhebliches Pensum. So traf sich die Arbeitsgruppe «Organisation» zu drei und die Arbeitsgruppe «Wettbewerb» zu fünf ganztägigen Sitzungen. Nicht mitgezählt sind dabei die vielen Stunden für das Erledigen von Arbeitsaufträgen sowie die Vor- und Nachbereitungen von Sitzungen und Arbeitsaufträgen.

Abschliessend darf das Projekt als ein Meilenstein in der Zusammenarbeit von regionalen und kantonalen OdA betrachtet werden. Es fand gemeinsames Lernen, ein Austausch zwischen den Branchen Soziales und Gesundheit statt. Es wurde ein Zeichen für die Entwicklung und Positionierung des Berufes Fachfrau / -mann Betreuung EFZ gesetzt.

Dank dem grossen Engagement vieler Mitwirkender, und einer grossen Portion Zuversicht und Mut, konnte der Wettbewerb erfolgreich durchgeführt werden.

- Die Zusammenarbeit der fünf beteiligten OdA war zu jedem Zeitpunkt offen und kollegial und geleitet vom Spirit des gegenseitigen voneinander Lernens.
- Jede OdA engagierte sich aktiv und stellte im Rahmen ihrer Möglichkeiten Ressourcen zur Verfügung.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Arbeitsgruppen übernahmen ihre Aufträge mit grosser Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein.
- Bei der Projektleiterin liefen alle Fäden zusammen, auch in hektischen Phasen führte sie das Projekt zielorientiert und unbeirrt zum erfolgreichen Abschluss.



Aufgabe 1, OdA Soziales Bern

2. Das Wettbewerbskonzept

Wie bereits einleitend beschrieben, basiert das Wettbewerbskonzept auf den Leistungszielen der Bildungsverordnung und des Modellehrgangs FaBe. Der Modellehrgang definiert konkrete Merkmale der beruflichen Professionalität, die sich sehr gut für die Wettbewerbssituationen anwenden liessen. Ziel war es auch für branchenfremde Zuschauende ein möglichst authentisches Bild des Berufes zu präsentieren.

Für die Wettbewerbsgliederung wurden drei individuell zu lösende Aufgaben ausgearbeitet und eine Vierte, als Teamarbeit. Der Ablauf für die Kandidatinnen und Kandidaten war dann als Postenlauf organisiert. Jede Aufgabe war ein in sich abgeschlossenes Element und konnte so in unterschiedlicher Reihenfolge gelöst werden. Dafür musste für jede Aufgabenstellung ein gleich langes Zeitfenster eingeplant werden.

Aufgabe 1 «Ich stelle vor»

Kurzbeschreibung

Die Kandidatin/der Kandidat stellt vorgängig ein Portrait einer betreuten Person her. Sie / er präsentierte am Wettbewerb das Kurzportrait der betreuten Person für das Publikum mit Hilfe des im Vorfeld gestalteten Flipcharts. Expertin B schlüpft in die Rolle einer neuen Mitarbeitenden und stellt der Kandidatin/dem Kandidaten Fragen zur Betreuung der vorgestellten Person. Aufgabenstellung. Expertin A beobachtet und notiert aufmerksam.

Es geht um die Informationsweitergabe an eine neue Fachperson Betreuung. Die Kandidatin/ der Kandidat gibt mündlich bedeutsame Informationen zur Betreuung der zuvor ausgewählten Person so weiter, dass ein möglichst vollständiges Bild aller relevanten Umstände entsteht, die nicht nur die betreute Person, sondern auch ihr Umfeld und das gesamte Arbeitsfeld betreffen.

Vor dem Wettbewerb

a) Regionale OdA erteilt den Auftrag für die Erstellung des Porträts einer Klientin / eines Klienten der Kandidatin /dem Kandidaten. Die Kandidatin /der Kandidat sendet dieses zum vereinbarten Termin (max. zwei A4 Seiten) an die zuständige OdA. Darin sind die betreute Person, deren Umfeld und die Aufgaben der zuständigen Fachperson Betreuung beschrieben.

Die Kandidatin /der Kandidat kreierte zudem für den Wettbewerb ein Flipchart, welches die betreute Person anschaulich vorstellt und bringt dieses an den Wettbewerb mit.

b) Inhaltliche Vorbereitung der Expertinnen /der Experten

Auf Basis der Portraitbeschreibung (welche die Kandidatin /der Kandidat vorgängig an die OdA eingereicht hat) bereitetet das Expertenteam Fragen für das Fachgespräch vor.

Beurteilungs-Kriterien

- Das eingereichte Portrait dient der fachlichen Vorbereitung der Expertinnen und Experten.
- Die Fragen an die Kandidatin/den Kandidaten entstehen aus dem eingereichten Portrait. Die mündlichen Aussagen der Kandidatin /des Kandidaten

sind wettbewerbswirksam und werden bewertet.

Sind diese:

- passend und angemessen?
- zusammenhängend und einheitlich?
- logisch, überzeugend und ohne Nebenäste?
- verständlich und nachvollziehbar?
- nicht wertend?
- mit angemessener Fachsprache präsentiert?

Aufgabe 2 «Herausfordernde Situation»

Kurzbeschreibung

Die Kandidatin /der Kandidat sieht einen Kurzfilm, der im vertrauten Arbeitsumfeld spielt. Der Film stoppt nach ca. 1'15". Die Kandidatin /der Kandidat ist aufgefordert, die Situation zu beschreiben, zu interpretieren und eine angemessene Intervention / Handlung aufzuzeigen.

Im Fachgespräch mit der Expertin / dem Experten schätzt die Kandidatin /der Kandidat die Situation professionell ein (soziale, persönliche oder strukturelle Aspekte); zählt mindestens zwei Handlungsalternativen als FaBe auf; priorisiert die Möglichkeiten, d.h. beurteilt, welche Interventionen sie /er sinnvoller findet und begründet ihre /seine Einschätzung.

Beurteilungs-Kriterien

- wertfreies wahrnehmen der Situation
- erkennen von Faktoren, welche die Situation beeinflussen
- professionelle Interventionsmöglichkeit einer FaBe
- alternative Möglichkeiten und gewichten der Handlungsoptionen
- Präventionselemente für ähnliche Situationen

Aufgabe 3 «Alltag kommunikativ gestalten»

Kurzbeschreibung

Die Kandidatin /der Kandidat trifft drei Alltagssituationen aus den drei Fachbereichen des FaBe-Berufes, Kinderbetreuung, Behindertenbetreuung und Betagtenbetreuung, an. Die Aufgabe besteht darin innerhalb einer engen vorgegebenen Zeit

- die Situation zu erfassen
- fachlich adäquat und
- empathisch darauf zu reagieren

Bei den drei Szenen geht es um die Themen Widerstand, Trauer und Konflikt.

Situation A

Kurzbeschreibung für die Kandidatin/den Kandidaten
Eine betreute Person mit kognitiver Beeinträchtigung sitzt im Garten. Sie sind FaBe und haben den Auftrag die betreute Person aus dem Garten abzuholen. Sie sind in ihrem Zeitplan schon etwas verspätet und sollten für die ganze Wohngruppe noch den Esstisch vorbereiten, denn bald kommt das Nachtessen.

Drehbuch für die Protagonistin/den Protagonisten
Sie haben eine kognitive Beeinträchtigung und sitzen wegen eines verletzten Beins im Rollstuhl. Sie sind im Garten. Es gefällt ihnen draussen. Sie möchten noch bleiben. Die Fachperson Betreuung bittet Sie, hineinzukommen. Sie senken den Kopf, wippen mit dem gesunden Bein hin und her und sagen mehrmals NEIN! Erst leise, dann aber etwas heftiger und fordernder. Dann geht Ihr Blick zur Betreuerin /zum Betreuer. Mimisch ist Ihr Missbehagen sichtbar.

Situation B

Kurzbeschreibung für die Kandidatin/den Kandidaten
Die hochbetagte Frau Suter ist erst seit kurzem in der Institution. Sie ist wortkarg, hat kaum Kontakt zu den Mitbewohnern und verbringt viel Zeit alleine in ihrem Zimmer. Als FaBe haben Sie den Auftrag in zeitlichen Abständen nach der betagten Person zu schauen. Sie

klopfen an und betreten, nachdem Sie ein „JA“ vernehmen, das Zimmer.

Drehbuch für die Protagonistin /den Protagonisten
Sie sind eine hochbetagte Person und leben seit kurzem im Heim. Der Kontakt mit den anderen Betagten fällt Ihnen schwer. Nun sitzen Sie am Tisch im Zimmer und schwelgen in Erinnerungen an früher. Vor Ihnen liegen ein Fotoalbum und verschiedene Postkarten, mit denen Sie sich beschäftigen. Mehrere Fotos sind Ihnen aus dem Album gefallen. Diese liegen nun am Boden. Ihre Hände zittern. Sie sind melancholisch und weinen leise vor sich hin. In dieser Situation kommt die /der FaBe zu Ihnen ins Zimmer. Sie reagieren zögerlich und schämen sich, dass die FaBe Ihre Tränen sieht. Verstoßen versuchen Sie, mit dem Taschentuch die Tränen abzuwischen.

Situation C

Kurzbeschreibung für die Kandidatin /den Kandidaten
Im Keller der Kita gibt es einen Sandkasten. Zurzeit spielen zwei Kinder von drei und vier Jahren in diesem Sandkasten. Sie sind FaBe und haben die Aufgabe die Kinder beim Spiel zu begleiten. Das Spiel der beiden Kinder im Sandkasten wird plötzlich laut.



Drehbuch für Protagonistin/Protagonist

Kind 1: Sie sind fasziniert vom Sand, er rieselt so schön durch Ihre Finger. Mit der Schaufel füllen Sie den Kessel und klopfen den Sand fest, bis er voll ist. Nachher leeren Sie den Kessel wieder aus und beginnen von vorne. Plötzlich sehen Sie den Glace-Portionierer und wollen mit ihm spielen. Gleichzeitig mit Ihrer Sandkastenkollegin /-kollegen greifen Sie nach dem Portionierer. Sie lassen nicht los, Sie zerren und sagen " ich möchte das, ich habe das zuerst gehabt". Sie wiederholen es zweimal, die Tonlage wird dabei lauter.

Kind 2: Sie bauen Sandtürme, Sie nehmen zuerst einen grösseren Becher, dann kleinere, füllen diese mit Sand und bauen daraus Türme. Sie sind ganz konzentriert, es gefällt Ihnen. Plötzlich sehen Sie den Glace-Portionierer und wollen mit dem weiterbauen. Gleichzeitig wie deine Sandkastenkollegin /-kollege

greifen Sie nach dem Portionierer. Sie lassen nicht los, zerren und begingen laut zu sagen «nein ich möchte das, ich habe es zuerst gehabt» die Tonlage wird dabei lauter.

Beurteilungs-Kriterien

- Gestalten der Gesprächssituation (wertschätzend, verstehend, Blickkontakt)
- Bedürfnisse der betreuten Personen unterstützen
- Eigene Sprache (Kommunikationsregeln)
- Professionelle Beziehungsgestaltung (Nähe und Distanz)
- Konstruktive Lösungssuche für Konfliktsituation

Jede Situation wird von je einer Expertin /einem / Experten beurteilt, diese bleiben immer derselben Szene zugeordnet.



Aufgabe 4 «Zusammenarbeit»

Kurzbeschreibung

Die Kandidatinnen /der Kandidaten lösen in einer Gruppe eine gestalterische Aufgabe. Die Bewertung erfolgt durch die Kandidatinnen selbst, sie machen Aussagen zu ihrem Prozess und beurteilen die entstandenen Objekte. Diese Aufgabe wird nicht zum individuellen Wettbewerbsresultat gerechnet.

Kontext der Aufgabenstellung

FaBe arbeiten mit verschiedenen Personen in einem Team zusammen (Männer und Frauen, Ältere, evtl. jüngere Personen, langjährige Mitarbeitende, Vorgesetzte, andere Fachpersonen, Praktikanten, Praktikantinnen usw.). Im institutionellen Alltag ist Zusammenarbeit eine Chance und eine Herausforderung zugleich. Das Zusammenwirken von Personen bringt oft Unvorhersehbares und Überraschendes.

Aufgabenstellung

Gestalten Sie in der Gruppe mit den bereitliegenden wertlosen Materialien «ein Objekt» mit dem Sie die Chancen und die Herausforderungen und auch die Überraschungen der Zusammenarbeit abbilden. Neben der inhaltlichen Aussage, soll das Objekt folgende Gestaltungskriterien enthalten:

- dreidimensional (möglichst hoch und stabil)
- farbig

- mindestens einen «verborgenen Raum» (symbolisch für das Unbekannte/ das Überraschende in der Zusammenarbeit)

Selbstbewertungs-Prozess moderiert durch die Gesamtmoderatorin /-moderator

Nach der gemeinsamen Gestaltungsarbeit reflektiert jede Kandidatin, jeder Kandidat den erlebten Prozess. Er /sie macht drei Aussagen wie sie die Bewältigung der Aufgabe (z.B. Arbeitsklima, Initiative, Ideenfindung, Aufgabenverteilung, Strukturierung der Arbeit, Zusammenarbeit, Verständigung, Problemlösung, Hilfestellung, Absprachen, Geschicklichkeit, Planung, ...) erlebt hat.

Die Kandidatinnen / Kandidaten beurteilen ihre Arbeit, Prozess und Ergebnis nach vorgegebenen Kriterien selbständig und stellen diese dem Publikum vor.

Bewertungskriterien

- Aussagen zum Prozess der Zusammenarbeit in der Gruppe
- fachliche Aspekte zur Zusammenarbeit
- Realisierung der geforderten Gestaltungskriterien



Aufgabe 4, OdA Soziales Zürich

3. Die Umsetzung

Die Durchführung des Wettbewerbs war an allen fünf Standorten erfolgreich. Überall freute man sich über ein grosses Publikumsinteresse und spannende Diskussionen. Die Organisation und die Abläufe konnten in der angedachten Form umgesetzt werden, das Zeitmanagement stimmte. Auch wenn der Anlass für alle mit zusätzlichem Aufwand und Belastung verbunden war, zogen alle Organisationen ein positives Resümee.

Aus Sicht der Kandidatinnen und Kandidaten sind folgende Feedback eingegangen:
Diese selber waren am Abend beeindruckt von ihren Leistungen und ihrem Mut. Sie haben sich und dem Umfeld bewiesen, dass sie zu speziellen Leistungen fähig sind und haben Berufsstolz als FaBe entwickelt. Sie fühlten sich gut auf den Wettbewerb vorbereitet, beurteilten die Aufgabenstellungen als herausfordernd, aber auch als spannend und die Bewertungen als nachvollziehbar und fair.

Aus Sicht der Expertinnen und Experten Sie übernahmen, indem sie die Fachgespräche führten und diese im Nachgang auch bewerteten, eine Schlüsselrolle ein. Die bestandenen Fachpersonen, die alle auch Erfahrung aus den Qualifikationsverfahren mitbrachten, arbeiteten in Zweiertteams und haben die Herausforderung mit Bravour gemeistert.



Aufgabe 3, OdA Gesundheit und Soziales Aargau

Im Nachhinein wurde der Wunsch geäussert bei der Fragestellung bzw. in den Gesprächen mehr Spielraum zu haben, und dass die Bewertungskriterien noch besser differenziert sein sollten.

Aus Sicht der Protagonistinnen und Protagonisten An allen Durchführungsorten nahmen die Protagonistinnen und Protagonisten ihren Auftrag sehr ernst. Sie gaben sich in ihre Rolle ein und mimten die Klientin / den Klienten überzeugend.

Aus Sicht der Zuschauerinnen und Zuschauer Die Aufgabenstellungen waren für Zuschauende abwechslungsreich und spannend. Es war immer etwas zu sehen, es boten sich Gelegenheiten sich mit Mitarbeitenden der OdA auszutauschen und Anteil am Geschehen zu nehmen. Das Publikumsinteresse war an allen Wettbewerbsstandorten gross.

Marketing und Kommunikation
Wie aus dem Medienspiegel ersichtlich konnte mit dem Wettbewerb Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erreicht werden. Die Qualität der Berichterstattung war sehr gut, es wurde mehrfach auf die Notwendigkeit professioneller Betreuung in allen Fachbereichen hingewiesen. Der Verband der Fachpersonen Betreuung hat das Thema in der Verbandszeitschrift prominent aufgenommen und ausführlich sowie sehr konstruktiv berichtet.

Resonanz über die Branche hinaus
Die Verantwortlichen des SBFI für das OECD-Dossiers wurden auf Fa-Best-Wettbewerb aufmerksam. Im Februar fand in Paris das Treffen der „Group of National Experts on Vocational Education and Training“ statt. Dies ist ein Fachgremium der OECD Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Das Jahresthema lautete „Wie können soft und social skills überprüft werden?“. Das die Schweiz vertretende Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI nutzte die Gelegenheit, das Pilotprojekt Fa-Best den 40 Teilnehmenden aus aller Welt vorzustellen. Laut der SBFI-Vertreterin stiessen diese ersten Berufsmeisterschaften in Betreuung auf grosses Interesse.

4. Die Evaluationsergebnisse

Allen, die sich für Fa-Best engagierten, war es ein grosses Anliegen den Fa-Best-Wettbewerb umfassend evaluieren zu lassen. Dies erfolgte mittels eines Auftrages an Nathalie Graber, Bildungsverantwortliche zentrale Evaluation, den sie ausserhalb ihres beruflichen Engagements übernahm.

Die Evaluation wurde über alle involvierten Personen nach einem einheitlichen Raster durchgeführt. Die Rücklaufquoten waren in allen Segmenten so hoch, dass die Ergebnisse als relevant klassiert werden können.

Hauptfragestellungen waren «Umsetzbarkeit» und «ethische Aspekte» eines Wettbewerbes im Betreuungsbereich.

Gesamthaft betrachtet darf aus der Evaluation entnommen werden, dass die Umsetzbarkeit eines Berufswettbewerbs gegeben ist und dass die zu bewältigenden Aufgaben die ethischen Aspekte zu keiner Zeit verletzt haben.

Der Bericht enthält auch Hinweise auf Verbesserungspotential, das in allen Aufgaben und Wettbewerbschritten vorhanden ist. Diese sind im Bericht präzise beschrieben und sollten für die Weiterentwicklung des Fa-Best-Wettbewerbs zwingend berücksichtigt werden.



Aufgabe 3, Oda Soziales Zürich



Aufgabe

3, OdA Soziales Bern



Aufgabe 3, OdA Gesundheit und Soziales St.Gallen

5. Die Rechnung

Mit dem Budget konnten alle Arbeiten abgedeckt werden, die es für die Entwicklung, Konzeptarbeiten und Vorbereitung des Fa-Best Berufswettbewerbes brauchte. Dazu gehörten die Erstellung der Wettbewerbsaufgaben, der notwendigen Hilfsmittel und der Bewertungsraster inkl. der Kriterien. Ebenso wurden über dieses Budget die Entwicklung des Logos, der Webseite und diverser Marketingprodukte sowie die Evaluation finanziert. Nichtsdestotrotz flossen zur Entlastung des Budgets die Aufwände der Steuergruppe weitgehend als Eigenleistungen in die Rechnung ein.

Die Steuerung und Kontrolle der Kosten waren eine grosse Herausforderung während des ganzen Projekts. Es mussten auch sinnvolle Aktivitäten aus finanziellen Gründen reduziert oder ganz gestrichen werden.

Die Kosten für die konkrete Umsetzung des Wettbewerbs inkl. der Medienarbeit ging zu Lasten der regionalen und kantonalen OdA. Dazu gehörten auch die verschiedenen zentral durchgeführten Schulungen und Informationsveranstaltungen mit Kandidatinnen / Kandidaten, Expertinnen /Experten und Protagonistinnen / Protagonisten.

Erläuterungen zur Rechnung

Das Fa-Best Projekt generierte einen Gesamtaufwand von Fr. 264'548.-. Die Kosten wurden getragen von einem Beitrag von FONDSSOCIAL (Fr. 128'400.-) Sponsoring-Beiträgen (Fr. 10'200.-) Beiträgen der regionalen und Kantonalen OdA (Fr. 84'608.-) und Eigenleistungen der Steuergruppe (Fr. 41'340.-) Betreffend der Aufwendungen kann hervorgehoben werden, dass der Mehraufwand der Steuergruppe gegenüber dem Budget durch Eigenleistungen kompensiert wurde.

Des Weiteren fielen die Kosten für das Marketing und für die Kommunikation höher aus, als im Budget angedacht. Mehraufwand der wichtig war für Fa-Best und zu einer breiten Wahrnehmung in der Branche und darüber hinaus beigetragen hat.

Zum Abschluss der Rechnung beträgt der Ertragsüberschuss Fr. 18'258.-, dieser Betrag wird an die fünf mitwirkenden OdA zurückerstattet.



Aufgabe 4, OdA Soziales Zentralschweiz zodas

	Budget	Rechnung
Steuergruppe		
Sitzungsentschädigung	25'000	77'840.00
Spesen	2'500	3'600.00
Projektleitung		
Mandat Projektleitung	60'000	60'025.00
Spesen	2'000	926.40
Arbeitsgruppe Organisation		
Sitzungsentschädigung inkl. Sozialabgaben	12'000	32'720.00
Spesen	600	430.70
Arbeitsgruppe Wettbewerb		
Sitzungsentschädigung inkl. Sozialabgaben	36'000	22'234.25
Spesen	1'800	1'027.40
Diverses:		
Raummieten / Kopien / Webseite / Marketing / Übersetzung / Evaluation etc.	5'000	47'486.25
Reserve (5% der Projektkosten)	7'600	
Restbetrag		18'258.00
	152'500	264'548.00
Erträge		
FONDSSOCIAL		128'400.00
Sponsorenbeiträge		10'200.00
Regionale und kantonale OdA		84'608.00
Reg. und kant. OdA, Eigenleistungen Steuergruppe		41'340.00
Restbetrag		18'258.00
		264'548.00

5. Der Anhang

1. Projektleitung und Liste Mitglieder Steuergruppe und Arbeitsgruppen
2. Evaluation Berufswettbewerb Fa-Best 2017
3. Mediale Berichterstattung



Preisverleihung, OdA Gesundheit und Soziales St.Gallen

Anhang 1, Projektleitung und Mitglieder Steuergruppe und Arbeitsgruppen

Steuergruppe

Marlis Hörler Böhi, Geschäftsführerin
Esther Müller, Geschäftsführerin
Liliane Ryser, Geschäftsleiterin
Esther Warnett, Geschäftsführerin
Beat Zobrist, Geschäftsleiter

OdA GS St.Gallen, Vorsitzende Steuergruppe
OdA Soziales Zentralschweiz zodas
OdA Soziales Zürich
OdA GS Aargau
OdA Soziales Bern

Projektleitung

Christine Schaffner

Christina Schaffner GmbH

Arbeitsgruppe Wettbewerb

Corinne Althaus, üK-Kursleiterin
Gisela Bass, Chefexpertin FaBe
Stefania Calabrese, üK-Kursleiterin
Marcel Renggli, Gruppenleiter
Christiane Peelen, Bildungsverantwortliche üK

OdA Soziales Bern
OdA Soziales Zentralschweiz zodas
OdA Soziales Zürich
OdA Soziales Zentralschweiz zodas
OdA GS St.Gallen

Arbeitsgruppe Organisation und Marketing

Stephan Graus, Kommunikationsverantwortlicher
Sylvia Lüdin, Verantwortliche Kommunikation
Thomas Oswald, Finanzen & Personal
Andrea Traber, Bildung & Marketing

OdA Soziales Zürich
OdA Soziales Bern
OdA GS Aargau
OdA GS Aargau

Weitere

Ruth Fischer, Chefexpertin FaBe
Maria Peter, Chefexpertin FaBe
Nathalie Graber, Zentrale Evaluation

OdA GS Aargau
OdA GS St.Gallen
OdA GS Aargau



Die Fa-Best Steuergruppe von links nach rechts,
Esther Müller, Christine Schaffner (Projektleiterin), Liliane Ryser, Esther Warnett,
Marlis Hörler Böhi, Beat Zobrist


 FA-BEST
2017

 MEISTERSCHAFT
DER BETREUUNGSPROFIS
18. 11. 2017
WWW.FA-BEST.CH

Management Summary Evaluationsbericht Berufswettbewerb Fa-Best 2017

Anfang 2016 wurde das Initialprojekt «Berufswettbewerb Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe)» ins Leben gerufen. Damit wurden die Grundlagen geschaffen für den am 18. November 2017 erstmals durchgeführten Berufswettbewerb Fa-Best. Fünf regionale und kantonale Organisationen der Arbeitswelt Soziales (und Gesundheit) bildeten dafür die Trägerschaft. Auftraggeberin dieser Evaluation und Adressatin dieses Evaluationsberichts ist die Steuergruppe Berufswettbewerb Fa-Best 2017.

Die Durchführung von Fa-Best erfolgte gleichzeitig an fünf Standorten. Evaluationsgegenstand war diese Durchführung an den Standorten St. Gallen, Brugg, Zürich, Bern und Horw vom Nachmittag des 18. Novembers 2017. Im Vordergrund steht die Weiterentwicklung und Optimierung des Wettbewerbskonzepts sowie deren Umsetzung für allfällige zukünftige Berufsmeisterschaften im Bereich FaBe. Im Vordergrund standen Fragestellungen in Bezug auf die beiden Kriterien «Umsetzbarkeit» und «ethische Aspekte».

Dazu wurden schriftliche Befragungen durchgeführt bei den Mitgliedern der internen Projektteams, den teilnehmenden Kandidatinnen und Kandidaten, den Expertinnen und Experten sowie den Protagonistinnen und Protagonisten. Diese wurden mit einem Online-Fragebogen bedient. Dem Publikum standen Papierfragebögen zur Verfügung. Die Rücklaufquote (gesamthaft) betrug 78%.

Ausgewertet wurden die Daten vor allem mittels deskriptiver Statistik. Um Gruppenunterschiede festzustellen wurde zusätzlich eine einfaktorielle Varianzanalyse vorgenommen. Ausserdem wurden die schriftlichen Bemerkungen und Inputs der Befragten in die Ergebnisauswertung integriert.

Aus den Ergebnissen kann abgeleitet werden, dass das Wettbewerbskonzept von den internen Projektteams in den verschiedenen Regionen als gut umsetzbar beurteilt wurde und aus Sicht der grossen Mehrheit der Beteiligten ethische Aspekte berücksichtigt werden konnten. Alles in Allem zeigen die Ergebnisse, dass die erstmalige Durchführung des Gesamtanlasses Fa-Best als Erfolg gewertet werden darf.

Die grosse Mehrheit – unabhängig welcher Gruppe sie angehören – ist dem Berufswettbewerb Fa-Best positiv gestimmt. Es gibt aber auch einige wenige kritische Stimmen in Bezug auf die ethischen Aspekte: So wird in Frage gestellt, ob die Leistungen der teilnehmenden Kandidatinnen und Kandidaten wirklich messbar seien, ob eine eindeutige Rangordnung erstellt werden kann oder ob es für diesen Beruf überhaupt eine Meisterschaft braucht.

Da es sich um die erste Durchführung handelt, gibt es ein paar Punkte, die es bei einer allfälligen Wiederholung zu beachten gibt. Optimierungsmöglichkeiten zeigen sich teilweise bei der regionalen Organisation während der Durchführung und bei den vorgängigen Schulungen. Auch die Arbeitsgruppe Wettbewerb dürfte weiter gefordert sein: Ein weiterer erwähnenswerter Punkt sind die Wettbewerbsaufgaben an sich und deren Bewertung. Hier kamen viele Inputs von Beteiligten, die der Ansicht sind, dass die Aufgaben anspruchsvoller und mit mehr fachlichem Hintergrund gestaltet werden könnten und insbesondere die Reflexion zu kurz kam.

Insgesamt zeigt die Evaluation des ersten Fa-Best auf, dass mit einem Berufswettbewerb der Beruf Fachfrau/-mann Betreuung EFZ adäquat und attraktiv präsentiert werden kann. Fa-Best wurde eine Bühne – junge Berufspersonen gaben auf eine attraktive und spannende Art den Zuschauerinnen und Zuschauern einen Einblick in ihre Professionalität.



Übersicht mediale Berichterstattung Fa-Best

		Region					
		Ostschweiz	Aargau	Zürich	Bern	Zentralschweiz	überregional
Medium		<ul style="list-style-type: none"> - 16.11.2017 Gratiszeitung - 20.11.2017 Sonderausgabe Newsletter der OGA GS - 07.12.2017 Presstext - 30.12.2017 Oberland Nachrichten 	<ul style="list-style-type: none"> - 11.12.2017 Zofinger Tagblatt - 07.12.2017 Sonderbeilage in der Aargauer Zeitung - Sonderausgabe Newsletter Fa-Best - Verknüpfung der Signaturen im Mailverkehr mit Bildergalerie 	<ul style="list-style-type: none"> - 18.11.2017 Landbote - 18.11.2017 Magazin Info 3 - 18.11.2017 Zürcher-Unterländer - 20.11.2017 Tages Anzeiger - 21.11.2017 Winterthurer Zeitung - 21.11.2017 Ilef zeitung - Dorf-Blitz 11/2017 - VPOD-Magazin Dezember 	<ul style="list-style-type: none"> - 20.11.2017 Berner Zeitung - 21.11.2017 Anzeiger von Saanen - Berner Oberländer 	<ul style="list-style-type: none"> - 16.11.2017 Newsletter Berufsbildung Luzern - 17.11.2017 Willisauer Bote - 19.11.2017 Webseite von Herbert Fischer - 19.11.2017 Zentralplus - 20.11.2017 Luzerner Zeitung - 21.11.2017 Bote der Urschweiz - 21.11.2017 Zuger Zeitung - 24.11.2017 Luzerner Rundschau - 24.11.2017 Rigi Anzeiger - 21.12.2017 Newsletter Berufsbildung Zug 	<ul style="list-style-type: none"> - September 2017 INFOnetz Fachperson Betreuung, Berufsverband - Dezember 2017 INFOnetz Fachperson Betreuung, Berufsverband
Print und/oder Online							
OV							
Radio							<ul style="list-style-type: none"> - 18.11.2017 Regionaljournal
TV				<ul style="list-style-type: none"> - 20.11.2017 tele z 		<ul style="list-style-type: none"> - 22.11.2017 Tele1 	

12. April 2018